

Arbeitsbericht ENS 2017

1 Und so funktioniert's ... - Struktur

1.1 Mitgliedsgruppen

2017 konnte das ENS drei neue Mitgliedsgruppen gewinnen: Weltladen Annaberg e.V., die attac Regionalgruppe Dresden und den Verein Städtepartnerschaft Leipzig-Maputo. Herzlich willkommen im Netzwerk! Leider mussten wir den Verein Treemedia e.V. aus Leipzig verabschieden. Der Verein ist inzwischen in Berlin beheimatet. Zum Jahresende zählte das ENS damit 59 Mitglieder.

Einige Vereine beteiligten sich sehr aktiv im Netzwerk, zum Beispiel indem sie bei der Kommentierung zur Fortschreibung der Sächsischen Nachhaltigkeitsstrategie mitwirkten, bei verschiedenen Veranstaltungen kooperierten oder sich bei den Netzwerktreffen einbrachten.

Das ENS-Team verschickte im Jahr 2017 drei Newsletter an die Mitgliedsvereine. Veranstaltungsankündigungen von Mitgliedsvereinen wurden regelmäßig über den ENS-Verteiler per E-Mail an Interessierte weitergegeben. Berichte von Gruppen in der fairquer informierten andere Interessierte.

1.2 Vorstand

2017 setzte sich der Vorstand aus sieben Mitgliedern zusammen: Britta Mahlendorff – Vorstandsvorsitzende (Infozentrum/Weltladen e.V. Chemnitz), Martin Finke - stellvertretender Vorstandsvorsitzender (Eine Welt e.V. Leipzig), Barbara Irmer (Ökumenisches Informationszentrum - STUBE), Heinz Kitsche (Arbeitskreis „Entwicklungshilfe“), Antje Lanzendorf (Arbeitsstelle Eine Welt in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens), Dr. Muruchi Poma (Ayni e.V. für Ressourcengerechtigkeit) und Simone Schwarz (SAIDA International e.V.). Letztere war nur bis Mitte des Jahres im Vorstand vertreten.

Der Vorstand traf sich 2017 sieben Mal und entschied über Vorgehensweisen des ENS, zum Beispiel zur Neustrukturierung des ENS-Teams und die konkreten Verantwortlichkeiten des Vorstandes, zu politischen Positionierungen, zum Beispiel bei der Konzeption der Netzwerktreffen oder der Entwicklungspolitischen Tagung, bei Lobbyfragen oder finanziellen Fragen. Einzelne Vorstandsmitglieder sind zuständig für Arbeitsbereiche: Antje Lanzendorf für die Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Absprache Pressemitteilungen und fairquer) Britta Mahlendorff für Personalfragen, Heinz Kitsche für Lobby-Angelegenheiten, Martin Finke für Finanzfragen, Dr. Muruchi Poma für Migrantische Sichtweisen und Barbara Irmer für die Bildungsarbeit. Der Vorstand diskutierte über die Aufnahme neuer Mitglieder, Kooperationsanfragen etc. Er erarbeitete eine neue Geschäftsordnung. Einzelne Vorstandsmitglieder übernahmen repräsentative Aufgaben und vertraten das ENS bei Veranstaltungen.

1.3 Team ENS

Der Geschäftsstelle stehen 1,5 Vollzeitstellen zur Verfügung. Diese teilten sich Dorothea Trappe und Anne Schicht. Dorothea Trappe war hauptsächlich zuständig für Finanzcontrolling, Antrags- und Abrechnungswesen und Beratungen. Anne Schicht übernahm die Koordination des EineWelt-Promotor*innenprogramms, der Öffentlichkeitsarbeit (z. B. die Herausgabe der Zeitschrift fairquer) und der Interessensvertretung auf Landesebene. 2017 wurden sie von Antonia Mertsching bei allen Vernetzungsaktivitäten unterstützt.

Im Referat für Beratungen für migrantische Selbstorganisationen arbeitete Dr. Miguel Angel Ruíz Martínez, Narangarav Nyamsuren und Anayanci Vanessa Chacón Gutiérrez. Letztgenannte verabschiedete sich schon zum 1. Februar 2017 in den Mutterschutz (später Elternzeit). Für Anayanci kam Carina Angelina Paola Flores de Looß ins Team.

Im Referat für Wirtschaft und Menschenrechte agierten Dr. Bettina Musiolek und Fabienne Winkler ebenso wie Antonia Mertsching.

Administrative Aufgaben übernahm Athaliah Kofete als Halbtagskraft.

Begleitet wurde die Geschäftsstelle durch das FSJ-Politik: bis Ende August 2017 in Person von Lorenz Schnelle, ab Oktober von Daniela Vasquez Sarmiento. Sie unterstützten das ENS zum Beispiel durch Homepagebetreuung, Datenbankbearbeitung, Organisation von Veranstaltungen, die Koordination der Ausstellung weiß-schwarz und eigene inhaltliche Beiträge.

Als Praktikant*innen arbeitete im Sommer 2017 Naomi Whitney-Hirschmann bei uns, eine Studentin vom Wellesley College (Nähe Boston/USA). Sie unterstützte außerdem den Mitgliedsverein Saida international e.V.

2 Schwerpunkte

2.1 Referat für Beratungen für migrantische Selbstorganisationen

Entwicklungspolitische Veranstaltungen

Insgesamt wurden im Jahr 2017 zwölf Veranstaltungen von Carina Flores organisiert und durchgeführt.

- Am 18.03.2017 im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus und in Kooperation mit Weltoffen e.V fand eine interkulturelle mehrsprachige Lesung zu den Themen Vielfalt, Migration & Flucht statt.
- In Kooperation mit der Initiative Demokratie für Brasilien und Amnesty International Hochschulgruppe Leipzig fand am 30.04.2017 ein Vortrag mit Film und Diskussion über die Lage der Indigenen Guaraní Kaiowa in Brasilien statt. Hierzu war der Anführer Ladio Veron aus Brasilien eingeladen.
- Am 22.06.2017 fand ein Impulsvortrag zum Thema Frauen als Produzentinnen in Ruanda am Beispiel von Maniokanbau in Kooperation mit SagArt e.V. statt. Als Referentin war Frau Esperance Mukeschimana – Albrecht eingeladen.
- Am 07.07.2017 fand unter der Maßgabe „Sauber und schön am Flipchart schreiben“ ein Netzwerktreffen für migrantische Bildungsreferent*innen und Bildungsaktuelle statt. Die Bildungsreferent*innen hatten die Möglichkeit in zwei Stunden einen praxisorientierten Input über das Schreiben am Flipchart zu bekommen.
- Am 31.08.2017 fand im Vorfeld der Konferenz „Selbstbestimmt und solidarisch! Konferenz zu Migration, Entwicklung und ökologischen Krisen“ in Leipzig und in Kooperation mit dem Konzeptwerk Neue Ökonomie eine Filmvorführung zum Thema

- "Residenzpflicht" statt. Der Film dokumentiert die Realität von Residenzpflicht und was dies im Alltag für die Geflüchteten bedeutet.
- Am 28.09.2017 fand die Veranstaltung „Aktuelle politische Lage in Venezuela statt. Es gab einen Impulsvortrag von Dr. Enrique Sulvaran. Anschließend wurde die kontroverse Situation diskutiert, die zurzeit in Venezuela herrscht.
 - In Rahmen der Konferenz „Selbstbestimmt und Solidarisch! Konferenz zu Migration, Entwicklung und ökologischen Krisen“ fand am 07.10.2017 die Organisation und Moderation des Workshops zum Thema: Klimabedingte Migration und Flucht im internationalen Kontext in Kooperation mit Frau Mattheß der Friedrich-Ebert-Stiftung statt. Als Referent für die Situation in Lateinamerika nahm Oscar Choque, Fachpromotor für Rohstoffmärkte, Entwicklung und Migrationsbewegungen – Sachsen, teil und Frau Wirsching, Referentin für Migration bei Brot für die Welt präsentierte die klimabedingte Migration auf internationaler Ebene. Ebenfalls im Rahmen der Konferenz fand die Moderation des Podiums „Kämpfe von Frauen für selbstbestimmte Entwicklung“ zusammen mit Miriam Gutenkunst vom Konzeptwerk Neue Ökonomie statt. Am Podium nahmen Mercia Andrews, Direktorin der NGO Trust for Community Outreach and Education (TCOE), Nyima Jadama, Journalistin aus Gambia, und Dora Sandrine Koungoyo Ndedi, Informatikerin teil. Sandrine ist Gründerin des Magazins „Stimme“ und in unterschiedlichen Gruppen in Berlin aktiv, wo sie sich vor allem für die Rechte von Frauen in Deutschland und Kamerun einsetzt. Außerdem organisierte Carina Flores eine Ausstellung von INKOTA zum Thema „Mit Frauenpower in der Unabhängigkeit“.
 - Eine sehr interessante Veranstaltung über „Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen am Beispiel Deutschland und Kolumbien“ fand am 02.11.2017 statt. Hier wurde ein Videoprojekt präsentiert, welches im Auftrag der dezentralen Frauenbeauftragten der Freien Universität Berlin entstanden ist. Dieses wurde in zwei Ländern durchgeführt: in Kolumbien an der Universidad de los Andes in Bogotá und in Deutschland an der Freien Universität Berlin.
 - Ein sehr interessante Filmvorführung fand am 16.11.2017 statt. Der Film „Das Gute Leben“ zum Thema Kohleabbau wurde in Kooperation mit der Amnesty International Hochschulgruppe Leipzig präsentiert. Anschließend gab es eine Fachdiskussion mit dem Referenten Sebastian Rötters von urgewald e.V., der sich aktiv mit dem Thema internationaler Kohleabbau beschäftigt. Der Film zeigt wie der Bau der Mine in Kolumbien zur Zerstörung weiter Teile des Gebietes der Wayúu in Kolumbien führt.
 - Am 27.11.2017 fand die Veranstaltung „Mehrsprachigkeit im plurinationalen Bolivien“ statt. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit Ayni – Verein für Ressourcengerechtigkeit organisiert.
 - Am 07.12.2017 fand in Leipzig das zweite Vernetzungstreffen für Bildungsaktuelle und migrantischen Bildungsreferent*innen zum Thema: „Pädagogische Ansätze des Globalen Lernens“ statt. Bei dem Heidi Bischof, Regionalpromotorin für Globales Lernen eine Impuls über die pädagogischen Ansätze in Globalen Lernen und präsentierte einige Arbeitsmethoden den Teilnehmer*innen.
 - Am 14.12.2017 fand die Veranstaltung „Die Selbstorganisation und der Kampf indigener Frauen in den nördlichen Anden Südamerikas“ statt. Bei der Veranstaltung gab die Referentin Carolina Tamayo Tojas einen Einblick über die Selbstorganisation der indigenen Frauen im nordwestlichen Kolumbien als Beispiel der indigenen Kommunität Abya Yala und präsentierte deren Kampf für die gleichberechtigte Teilhabe an politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen.

Carina Flores nahm außerdem an zahlreichen Fortbildungen und Vernetzungstreffen teil und konnte so die Anliegen von migrantischen Referent*innen und Aktivist*innen ins Netzwerk einspeisen. So brachte sie sich zum Beispiel bei der Konzeptentwicklung der SEBIT ein.

Qualifizierungsreihe 2017

Die Qualifizierungsreihe umfasste sechs Wochenend-Module und zwei Hospitationen bei entwicklungspolitischen Bildungsvereinen und wurde von Narangarav Nyamsuren organisiert. Alle Module beinhalteten eine Einführung zu Grundsätzen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit, des Globalen Lernens und Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Jedes Modul bearbeitet eigene Themenschwerpunkte und wurde zum Großteil paritätisch besetzt, zwei Referen*tinnen pro Modul (eine*r mit Migrationsbiographie und eine*r Einheimische*n). Die Qualifizierung fand im Jahr 2017 vom 01. September 2017 bis zum 02. Dezember 2017 in Chemnitz statt. Ein wichtiger Bestandteil der Qualifizierung waren die Hospitationen. Sie dienten den zukünftigen Bildungsreferent*innen dazu, sich ein Bild von der Gestaltung einer Fortbildungsmaßnahme zu machen und Erfahrung in der Bildungsarbeit zu gewinnen. Folgende Vereine haben ihre Türen für Hospitationen geöffnet: WeltOffen e. V., Cambio e. V., Konzeptwerk Neue Ökonomie e. V., aha anders Handel e. V., arche nova e. V. und SagArt e. V.. Die Qualifizierung wurde von 10 Teilnehmer*innen erfolgreich abgeschlossen. Die migrantischen Kolleg*innen haben durchweg viele mehrstündige Beratungen, telefonische Interviews mit migrantischen Bildungsreferent*innen bewältigt.

Arbeit im Programm „WeltOffen Solidarisch und Dialogisch“

Seit das Programm 2016 ins Leben gerufen wurde, versuchen neun Stellen in Ostdeutschland Geflüchtete und kommunale Akteure durch entwicklungs- und bildungspolitische Angebote zu unterstützen. In Leipzig begleitet und unterstützt Miguel Ruiz vom ENS die genannten Zielgruppen, wie zum Beispiel die afghanische Community, die afrikanische Senegambialinitiative und den studentischen, neu gegründeten Nigeria-Verein Leipzig. In Sachsen arbeiten auch noch Menschen vom Konzeptwerk Neue Ökonomie und von Saida international e.V. in Leipzig und in Bautzen von pokubi über dieses Programm. Verschiedene Fragen der Vernetzung, Vereinsgründung, Mittelakquise, Politischen Bildung oder Selbstorganisation wurden aufgegriffen, aber auch Fragen der Integration mit einer entwicklungspolitischen Ausrichtung wie Dekolonialisierung, Rassismus, Wohnraum – Wohnrecht und Asylrecht als Menschenrecht.

Dabei wurden von Miguel Ruiz die Kooperationen mit verschiedenen Einrichtungen und Institutionen der Mehrheitsgesellschaft und der Kommune fortgesetzt. Eine wesentliche Aufgabe war die Unterstützung für die Begegnungsorte, Hilfspunkte und Netzwerkknotenpunkte in Leipzig, die sogenannten Begegnungs-Cafés und -Initiativen. Miguel Ruiz arbeitet aktuell intensiv mit dem Südcafé in der Leipziger Südvorstadt und mit der Leipziger Ökumenischen Flüchtlingsinitiative zusammen. Eine Kooperation mit dem Leipziger Abendgymnasium zum Projekt „Samo.fa“ - Stärkung der aktiven Migrant*innen in der Flüchtlingsarbeit, dem Institut für Kommunikation und Medienwissenschaft der Uni Leipzig und dem Verein ZEOK realisiert das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ und versucht mit den Gymnasiasten dazu praktische Ansätze zu realisieren. Mit dem Projekt leisten sie einen Beitrag zu Selbstbestimmung und Selbstorganisation durch entwicklungspolitische Kommunikation der Geflüchteten.

2.2 Referat Wirtschafts- und Menschenrechte

Bereich Mode und Menschenrechte

Von September 2016 bis Mai 2017 organisierten Fabienne Winkler, Athaliah Kofete und Bettina Musiolek eine fünfteilige Schulungsreihe: die FairCademy. Dort trafen sich an fünf Wochenenden 24 engagierte Teilnehmer*innen (TN) aus Nord- und Ostdeutschland, um sich weiterzubilden zum Thema „Mode und Menschenrechte“. Während und nach Ablauf der Schulungsreihe kam es zur praktischen Umsetzung der erlernten Schulungsinhalte: Eine Wanderausstellung in Form eines sprechenden Kleiderschranks wurde in Kooperation mit dem Tierra - Eine Welt e. V. Görlitz erstellt, öffentliche Veranstaltungen wie Diskussionsrunden mit Gewerkschafterinnen aus verschiedenen Ländern, Straßenaktionen, Workshops für Student*innen an der Hochschule oder Vorträge mit Referent*innen aus Produktionsländern von Bekleidung wurden organisiert. Auf der faircademy.org-Website gibt es passend zu den Schulungsinhalten E-Learning-Module, die von allen interessierten Menschen eingesehen und bearbeitet werden können. Viel Spaß!

Die FairCademy-Teilnehmerinnen des Tierra Eine Welt e. V. Görlitz erstellten im Rahmen eines einjährigen Projektstudiums an der Hochschule Zittau/Görlitz gemeinsam mit Studierenden die Wanderausstellung „Tuchföhlung – Vom Reinwaschen und Schönfärben“. Die Ausstellung besteht aus einem Kleiderschrank mit verschiedenen (Hör-)Stationen zur textilen Kette, Menschenrechtsverletzungen entlang der Lieferketten und auch einem thematisch passenden Märchen für die jüngeren Ausstellungsbesucher*innen. Derzeit steht die Ausstellung im Görlitzer Papiersalon.

Bereich global verantwortliche öffentliche Beschaffung // SACHSEN KAUFF FAIR

Im Referat Wirtschaft und Menschenrechte ist auch die global verantwortliche öffentliche Beschaffung angesiedelt, koordiniert von Antonia Mertsching. Auf zwei Ebenen und in zwei Weisen machen wir uns für ein verändertes Einkaufsverhalten der öffentlichen Hand in Sachsen stark: Auf Landesebene wollen wir mit der Allianz SACHSEN KAUFF FAIR eine Gesetzesänderung erwirken, auf kommunaler Ebene Dresden fair.wandeln.

2017 war ein wichtiges Jahr für eine eventuelle Novellierung des Sächsischen Vergabegesetzes in Sachsen: Am 28.03.2017 fand eine Sachverständigenanhörung im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zum Thema statt. Antonia Mertsching vom ENS war als Expertin geladen. Am 13.04.2017 fand der sächsische Vergabedialog zum Thema Nachhaltigkeit statt, auch hier waren wir bei der Diskussion auf dem Podium vertreten. Und am 14.11.2017 fand unser Fachdialog zum Thema sozial verantwortliche öffentliche Beschaffung statt, den wir gemeinsam mit dem Landesfrauenrat Sachsen und dem Deutschen Juristinnenbund – Landesverband Sachsen organisiert haben. In konstruktiver und offener Atmosphäre wurden die verschiedenen Herausforderungen diskutiert – 2018 werden wir sehen, wie es weitergeht.

Dresden fair.wandeln

Am 11. Mai 2017 erhielt Dresden den Titel „Fairtrade-Stadt“ - darauf haben wir in der Gruppe Dresden fair.wandeln über ein Jahr lang hingewirkt. Der Oberbürgermeister hielt eine Rede zum fair-lieben an diesem Tag – eine tatsächliche Umsetzung des Stadtratsbeschlusses zu vorrangig nachhaltiger Beschaffung in der Verwaltung zu erwirken, ist seitdem die Herausforderung der Gruppe. Dazu fanden zwei Vernetzungstreffen mit Verwaltungsmitarbeiter*innen statt: am 28.09. und am 04.12.2017.

Darüber hinaus vernetzen wir uns deutschlandweit im Rahmen des Fachforums der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland (agl) „Konsum und Produktion“ mit den anderen Bundesländern; möchten wir deutschlandweit das Thema Nachhaltigkeit in die Aus- und Fortbildung von Verwaltungsmitarbeiter*innen bringen und

suchen dazu regelmäßig den Kontakt zur Fachhochschule Meißen; haben wir angefangen die 7. Fachkonferenz für sozial verantwortliche IT-Hardware 2019 in Leipzig vorzubereiten und stehen jeder Gruppe und Kommune mit Rat und Tat zur Seite, wenn es um die Faire Beschaffung geht!

CCC-Koordination Ost/Südosteuropa

1. Stabilisierung des Teams von CCC-Partnerorganisationen in dieser Region

Das ENS ist "Gastgeberin" der CCC-Koordination für Europa-Ost/Süd. 2017 war das Jahr, in dem sich die CCC-Gruppe in dieser Region formalisierte als Teil der europäischen CCC-Koalition. Im November 2017 haben wir neue Recherchen zu „Made in Europe“ der Öffentlichkeit vorgestellt: Europas Sweatshops mit Berichten insbesondere zu Serbien und zur Ukraine. Damit haben wir zu fast allen europäischen Produktionsländern von Bekleidung eine hervorragende Informationslage. Diese Veröffentlichungen erhielten und erhalten ein großes Medienecho.

2. GEOX-Fall und andere Eilaktions-Arbeit

Seit 2016 arbeiteten wir in einer italienisch-serbisch-kroatisch-deutschen Gruppe zum Fall der GEOX-Fabrik in Serbien. Dort werden konstant Arbeitnehmerinnen- und Menschenrechte verletzt. Ende 2017 haben wir diese Arbeit eingestellt, weil die lokale Gewerkschaft nicht tätig geworden ist.

3. Ko-Koordination der internationalen Existenzlohn-Working International Group der CCC

Gemeinsam mit Annanya Battacharjee aus Indien koordiniert Bettina Musiolek diese internationale Arbeitsgruppe der CCC.

4. finanzielle Absicherung des Ost-/Südosteuropa-Netzwerkes:

Durch Gespräche, Erstellung von Finanzierungskonzepten und Anträge bemühte sich Bettina Musiolek auf verschiedenen Wegen um die Absicherung des Ost-/Südosteuropa-Netzwerkes. U.a. war sie in engem Kontakt mit der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin und den einzelnen Länderbüros - in Absprache mit den jeweiligen Mitgliedern/Partnern/Associates - auch mit dem Olof-Palme-International Center sowie der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Brot für die Welt unterstützt unsere serbische Mitgliedsorganisation ab 2018, was Bettina Musiolek vermittelt hatte.

3 Entwicklungspolitik in Sachsen – Interessensvertretung

3.1 Lobby-AG des ENS

Die Lobby-AG des ENS e.V. traf sich 2017 sieben Mal. Hier wurden Vorgehensweisen gegenüber der sächsischen Politik besprochen und gemeinsam umgesetzt. Dazu gehörten in 2017 vor allem die Analyse, Kommentierung und deren Veröffentlichung von den Wahlprogrammen der Parteien (in 2017 war Bundestagswahl), Besprechungen zum Vorgehen im Prozess der Erarbeitung einer Landesstrategie für BNE und zum Vorgehen bzgl. Der sächsischen Nachhaltigkeitsstrategie und vieles mehr (siehe dazu auch die anderen Punkte unter 3).

Die Koordinator*innen und die Mitglieder der Lobby-AG führten 2017 mehr als zehn Gespräche mit sächsischen Politiker*innen (Landtagsabgeordnete, Bundestagsabgeordnete und Kommunalpolitiker*innen) oder mit der sächsischen Verwaltung (Kultusministerium, Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Staatskanzlei etc.). Außerdem verfasste die Koordinatorin in

Absprache mit der Lobby-AG und dem ENS-Vorstand Statements zur tagesaktuellen Politik (zum Beispiel einen offenen Brief zur Fortschreibung der Sächsischen Nachhaltigkeitsstrategie, Unterstützung des Moratorium Pödelwitz). **Die Lobby-AG ist offen für Interessierte.** 2017 arbeiteten in der Lobby-AG vor allem folgende Personen mit: Heinz Kitsche (AK „Entwicklungshilfe“), Ronny Keydel (arche noVa), Christoph Boosen (aha anders handeln e.V.), Dorothea Milde (aha anders handeln e.V.), Antonia Mertsching (ENS e.V.), Anne Schicht (ENS e.V.), David Greve (BUND Sachsen), Lorenz Schnelle und Daniela Vasquez (FSJ ENS) und Oscar Choque (Ayni e.V.).

3.2 Bildung für Nachhaltige Entwicklung/Globales Lernen im Sächsischen Staatsministerium für Kultus (SMK)

Am 22.9.2017 lud das SMK zur Werkstatt für Zivilgesellschaft und zur Erarbeitung der Sächsischen Strategie 2030 BNE ein. Bis Ende Juni 2018 soll gemeinsam eine Strategie BNE geschrieben werden. Da die Einladung sehr kurzfristig kam und der geplante Prozess signalisierte, dass zwar die intensive Mitarbeit von zivilgesellschaftlichen Akteuren ausdrücklich erwünscht sei, aber nur bis zu einem bestimmten Punkt, äußerten wir am Vorgehen Kritik und setzten uns für eine wirkliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe ein. Im weiteren Verlauf des Jahres tagten schließlich sechs Fach-AGs: Frühkindliche Bildung, Schule, Berufliche Bildung, Hochschule, Non-formales und informelles Lernen, Kommunen. Hier versuchte das ENS zu koordinieren, dass in jeder Fach-AG wenigstens ein*e Vertreter*in einer Mitgliedsgruppe dabei war, so dass die globale Dimension in der Erarbeitung der Strategie nicht vergessen werden konnte. Ein Austauschtreffen dazu fand am 18.12.2017 in Dresden statt.

Es wurden weiter zwei Dialogforen vorbereitet (und Anfang 2018 durchgeführt), bei deren Planung auch die Geschäftsführerin Anne Schicht einbezogen wurde.

In 2017 wurde eine verbrieft Kooperation zwischen SMK, ENS und Engagement Global weitergeführt. Laut der Kooperation sollen anreizschaffende Maßnahmen zur Verbreiterung von BNE geschaffen werden. Dahinter verbirgt sich vor allem die Plattform bne-sachsen.de Diese wird von der Fachstelle Globales Lernen (arche noVa) betreut. Auf ihr finden sich inzwischen mehr als 100 Anbieter mit mehr als 450 Angeboten.

3.3 Fördertopf EZ im Sächsischen Haushalt/Staatskanzlei

Im Haushalt 17/18 des Freistaates Sachsen befindet sich ein neuer Fördertopf: „Entwicklungszusammenarbeit“. Die Staatskanzlei berief dazu eine Expertenrunde, die Fragen zur Entwicklungszusammenarbeit und zum Fördertopf beratend begleitet. In 2017 fand zweimal eine solche Expertenrunde statt, bei der jedes mal Anne Schicht bzw. Dorothea Trappe anwesend waren.

3.4. Rassismus in Sachsen

Bündnis gegen Rassismus – für ein gerechtes und menschenwürdiges Sachsen

Das Entwicklungspolitische Netzwerk e.V. gründete 2017 gemeinsam mit dem Kulturbüro Sachsen, dem Sächsischen Flüchtlingsrat, der Brücke-Most-Stiftung, dem DGB Sachsen und vielen anderen Engagierten das Bündnis gegen Rassismus – für ein gerechtes und menschenwürdiges Sachsen [<https://www.buendnisgegenrassismus.de>]. Das ENS e.V. tritt mit dem Bündnis gegen Rassismus für eine friedliche Welt ein, die durch ein solidarisches und respektvolles Miteinander aller Menschen und den gleichberechtigten Zugang zu materiellen und ideellen Ressourcen geprägt ist.

Diskussion mit den Dresdner Verkehrsbetrieben (DVB)

Am 20.03.17 brachten wir gemeinsam mit STUBE/ÖIZ beim Vorstand der DVB die Sicht der Migrant*innen ein. Aufgrund des Engagements anderer Beiratsmitglieder (GRÜNEN) wurde daraufhin zu verschiedenen Treffen mit Vertreter*innen der TU Dresden und anderer Forschungsinstitute in Dresden eingeladen. Wir forderten eine verbesserte Sicherheitspolitik für von Rassismus Betroffene – immerhin wurde der Flyer der DVB zu diesem Thema mit unseren Hinweisen überarbeitet und auch auf Englisch herausgebracht.

3.5 Nachhaltigkeitsstrategie

Das ENS kommentierte den Bericht zur Sächsischen Nachhaltigkeitsstrategie (Sächsische Landesregierung) und veröffentlichte später eine Stellungnahme zur Fortschreibung zur Sächsischen Nachhaltigkeitsstrategie. In einem Brief an die Staatskanzlei bat das ENS um eine Reaktion auf den ENS-Kommentar zum Bericht zur Sächsischen Nachhaltigkeitsstrategie. Daraufhin wurden Vertreter*innen des ENS zum Verbändegespräch zur Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie am 29.11.2017 eingeladen.

4. Eine Welt-Promotoren*innenprogramm

Dank vieler Gespräche mit Landtagsabgeordneten wurde der Haushaltstitel „Eine Welt-Promotor*innen-Programm“ deutlich aufgestockt. Die vier schon agierenden Promotor*innen konnten so ab 2017 auf einer 0,75 Stelle arbeiten und weitere Stellen geschaffen werden. Damit arbeiteten in 2017 als Regionalpromotorin Juliane Markov (Eine Welt e.V. Leipzig), Heidi Bischof (Netzwerk Demokratische Kultur e.V. Wurzen), Ulrike Kauf (Tierra Eine Welt Görlitz e.V.), Dana Künne-Schubert (Weltladen Annaberg e.V.) und Birgit Mädler (Aktion Eine Welt e.V. Aue). Als Fachpromotoren waren in ganz Sachsen unterwegs Ronny Keydel (arche noVa e.V.) für Globales Lernen/BNE und Oscar Choque (Ayni Verein für Ressourcengerechtigkeit e.V.) für Rohstoffpolitik, Entwicklung und Migration. Da das Promotor*innenprogramm beim Kultusministerium Sachsen angesiedelt ist, bewegten die Promotor*innen viel in Richtung Bildung. Sie erbrachten beispielsweise folgende Leistungen: Fortbildungen für Lehrer*innen und andere Multiplikator*innen zum Globalen Lernen, Seminare für Studierende der TU Dresden und der Hochschule Zittau/Görlitz, Organisation eines Ausstellungstrucks von missio zu Rohstoffen in Wurzen und Annaberg oder Diskussionen mit den sächsischen Hochschulen darüber, dass Menschenrechtsfragen in die Curricula als fester Bestandteil der Ingenieurstudiengänge (z. B. Bergbau) aufgenommen wird.

Die Promotor*innen vernetzten sich bundesweit in Fachforen und nahmen an allen vier sächsischen Arbeitstreffen und den monatlichen Telefonkonferenzen teil. Am 21. September fand ein Tagesworkshop in Kooperation mit arche noVa e.V. für Promotor*innen und andere Interessierte statt. Hier ging es um „Qualität im Globalen Lernen in der Schule“.

In 2017 fanden zwei Beiratstreffen zum Eine Welt-Promotor*innenprogramm in Sachsen statt.

Die Vernetzung zur Bundesebene fand auch bei der Bundeskonferenz aller Promotor*innen in Dessau am 31. Mai und 1. Juni statt. Anne Schicht nahm außerdem an vier weiteren teilweise mehrtägigen Vernetzungstreffen der agl teil.

3.5 Globales Lernen/Bildung für nachhaltige Entwicklung

Mit dem Kultusministerium Sachsen und Engagement Global – Außenstelle Leipzig kooperiert das ENS seit 2015, um Bildung für nachhaltige Entwicklung in Sachsen weiter zu entwickeln und zu verstetigen. Die Betreuung der Plattform bne-sachsen.de übernahm die Fachstelle Globales Lernen bei arche noVa e.V. 2017 kam ein weiteres Projekt dazu, welches Sascha Kornek vom sukuma arts e.V. umsetzte: Er stellte den Stand von BNE deutschlandweit zusammen. Die PDF ist beim ENS erhältlich.

4 Vernetzung, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit

4.1 Vernetzung

Anne Schicht koordinierte die Treffen der sieben Eine Welt-Promotor*innenstellen, sodass deren Wirken besser miteinander verzahnt werden konnte.

Bettina Musiolek bringt weitere Organisationen aus Ost- und Südosteuropa zusammen, die zu Arbeitsrechten in der Modeindustrie arbeiten. Sie haben sich 2017 zu einer Gruppe innerhalb der europäischen Koalition der Clean Clothes Campaign (CCC) zusammen geschlossen.

Fabienne Winkler war aktiv vernetzt in der deutschen Kampagne für Saubere Kleidung. Antonia Mertsching vertrat 2016 das ENS in der Kampagne „Sachsen kauft fair!“, ebenso wie in der Organisation der regionalen Nachhaltigkeitskonferenzen in Zusammenarbeit mit den Lokalen Agenden und der Carlowitz-Gesellschaft in Chemnitz

Dr. Miguel Angel Ruiz Martínez leistete Vernetzungsarbeit hauptsächlich im Bereich der Flüchtlingsarbeit, vor allem in Leipzig mit den verschiedenen Migrant*innenorganisationen und mit den Organisationen und Einrichtungen der Mehrheitsgesellschaft. Landesweit vernetzt er kommunale Verwaltungen mit Migranten- und Ausländerbeiräten von Chemnitz, Dresden, Zittau und Leipzig. Im Bereich der Antirassismuserbeit ergaben sich innerhalb des Bündnis gegen Rassismus Kooperationen mit Verbänden der Kirche, wie Caritas, Diakonie und den Maltesern. Auf Bundesebene gab es Austausch und Vernetzung durch die Kooperationsarbeit mit der Migrantenorganisation „Migration, Entwicklung und Partizipation“ (mepa) und dem Netzwerk der Migrantenorganisationen.

Durch die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke (agl) nahmen die Koordinator*innen des ENS an den Erfahrungen anderer Landesnetzwerke teil. Weiterbildungen innerhalb der agl verbessern die Beratungsfähigkeit. Anne Schicht ist Mitglied im STUBE-Sachsen-Beirat (Studienbegleitprogramm für ausländische Studierende aus Afrika, Lateinamerika, Asien und Osteuropa) und im Vorstand der agl.

Dorothea Trappe engagierten sich im Vorstand der Stiftung Nord-Süd-Brücken.

Regionale Vernetzungstreffen

2017 haben wir unsere Diskussions- und Vernetzungsrunden fortgesetzt. Folgende fanden statt:

Datum	Ort	eingeladen	Thema
02.02.2017	Dresden	ENS	Gesellschaftlicher Rechtsruck und Entwicklungspolitik
28.03.2017	Leipzig	Orang-Utans in Not	Das Problem Palmöl und Zusammenarbeit in Netzwerken
02.05.2017	Dresden	ENS	Wie können wir entwicklungspolitische Arbeit relevanter machen? Mit Heike Spielmans, VENRO
13.05.2017	Dresden	sukuma arts	Stories of change – Die Geschichten des Wandels auf allen Ebenen: lokal, regional, global
10.06.2017	Leipzig	ENS und weltoffen	ENS-Netzwerktreffen: Austausch in den Themenbereichen und zugehörige Netzwerke
16.06.2017	Dresden	Sächsische Jugendstiftung	Kinderschutz in der Entwicklungszusammenarbeit
13.09.2017	Dresden	ENS	Entwicklungspolitik und Nachhaltigkeit
24.10.2017	Aue	Aktion Eine Welt Aue	Kritik, Chancen und Grenzen des Fairen Handels
25.10.2017	Dresden	sukuma arts	Stories of change – Die Geschichten des Wandels: raus aus der Blase, rein in alle Kanäle
26.10.2017	Leipzig	ZEOK	Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit
04.11.2017	Chemnitz	ENS, vhs und NATUC	Entwicklungspolitische Konferenz: Genug für alle? Wirtschaft, Entwicklung und Politik.
29.11.2017	Dresden	arche nova	Globales Lernen in der außerschulischen Bildungsarbeit

Außerdem verschickte das ENS in 2017 drei Mitgliederrundbriefe.

4.2 Beratungen

Die Koordinator*innen führten zahlreiche Beratungsgespräche, telefonisch oder direkt. Auch per E-Mail wurden Informationen zusammengestellt und versendet. Häufig hatten Engagierte finanzielle Fragen oder Fragen zu Vereinsstrukturen. Hin und wieder möchten sich Menschen gern engagieren und das ENS konnte gut Einsatzmöglichkeiten bei den Mitgliedsvereinen vermitteln. Einzelberatungen inhaltlicher Art kamen ebenfalls vor, prozentual allerdings weniger.

4.3 fairquer #39

Mit der Publikation fairquer informierten wir 1.000 Leserinnen und Leser über entwicklungspolitische Themen, als Schwerpunktthema wählte das Redaktionsteam „Freihandelsabkommen“, zu dem mehrere Artikel erschienen. Von den Vereinen vorgestellt hat sich dieses Mal die Gruppe Orang Utans in Not e. V. aus Leipzig. Schließlich berichtete die fairquer noch von Eindrücken nach der Bundestagswahl. Bei Fertigstellung der Printausgabe wurde die online-Ausgabe - fairquer.net - bestückt. Das bedeutet viel Arbeit, die sich aber lohnt. Im letzten Jahr haben wir immer wieder Anfragen nach bestimmten Artikel erhalten, der Link war schneller geschickt als die eine extra rauskopierte PDF oder gar per Post die rar gewordene Printausgabe.

Drei Mal traf sich die Redaktionsgruppe und es waren folgende Redaktionsmitglieder anwesend: Heinz Kitsche, Anne Schicht, Uwe Schnabel, Antje Lanzendorf, Silke Pohl und Friedrich Brachmann.

4.4. Überarbeitung Homepage

In 2017 wurde die Überarbeitung der Homepage weiter vorangetrieben. In 2018 wird das ENS hoffentlich einen brandneuen Auftritt haben.

5 Veranstaltungen und Veröffentlichungen

5.1 Entwicklungspolitische Konferenz: GENUG FÜR ALLE?! Wirtschaft. Politik. Entwicklung 3. und 4. November 2017, in Chemnitz

Alle zwei Jahre organisiert das Entwicklungspolitische Netzwerk Sachsen (ENS) eine Entwicklungspolitische Konferenz (EPK) als zentrale Bildungsveranstaltung. Die Themen werden von den Mitgliedern des Netzwerks bestimmt und das Programm mit Kooperationspartner*innen gestaltet.

Insgesamt nahmen 71 Personen an der Konferenz teil; darunter waren circa. 25 ENS-Vereine vertreten. Dazu kommen noch 17 Referent*innen und 16 Personen, die mit Moderation, Dolmetschen, Essen- und Getränkeausgabe, Anmeldung und Gesamtorganisation betraut waren. Somit konnten die eigenen Erwartungen an die Teilnehmer*innenzahl erfüllt werden.

Kooperationspartner*innen waren die Volkshochschule Chemnitz. Als Mitveranstalter stellte sie Räumlichkeiten, Technik und Haustechniker ebenso wie Moderationsmaterial zur Verfügung. Darüber hinaus erstellte die VHS die Werbeplakate und -postkarten.

Die NATUC (Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit des Student*innenrates der TU Chemnitz) bewarb die Konferenz an den Hochschulen Freiberg und Chemnitz und übernahm die Organisation und Finanzierung des Kulturbeitrags am Freitagabend.

Die Feedback-Bögen haben 30 Personen ausgefüllt. Die Angaben ergaben, dass die Tagung als insgesamt sehr gut bis gut bewertet wurde. Der zeitliche Umfang (Freitagabend und Samstag tagsüber) wurde hauptsächlich als genau richtig eingeschätzt.

Das besondere Format unserer Konferenz war, dass wir ausgehend von einem globalen Zusammenhang die Verbindung zu regionalen Strukturen und individuellen Handlungsmöglichkeiten herstellen wollten.

Am Freitagabend stellte ein umfangreicher Vortrag von PD Dr. Ralf Ptak, Universität zu Köln, die wirtschaftstheoretischen und -historischen Grundlagen dar, um die aktuelle Wirtschafts- und Handelspolitik – neben Sicherheitsinteressen DAS ausschlaggebende Moment in den Internationalen Beziehungen – zu verstehen. Samstagvormittag startete die Konferenz mit einer Podiumsdiskussion verschiedener sächsischer Akteure: für die sächsische Wirtschaft war Karin Meyer-Götz, Landesverbandsvorsitzende des Verbands deutscher Unternehmerinnen (VdU) eingeladen. Jutta Wieding, Vorstand BUND Sachsen, vertrat umweltpolitische Interessen, Markus Schlimbach, stellvertretender Vorsitzender DGB Sachsen, die Sozialpolitischen. Dr. Muruchi Poma aus dem Vorstand des Entwicklungspolitischen Netzwerks Sachsen vertrat die entwicklungspolitische Perspektive. Die Podiumsgäste wurden gefragt, welche

Herausforderungen sie aktuell in Sachsen und für die Gesellschaft sehen und wie ihre Lösungsansätze aussehen.

Die Podiumsdiskussion und die Perspektiven der Vertreter*innen sorgten in jedem Fall für reichlich Diskussionsstoff und Anregung, um auch in den Panels das Gehörte weiter zu diskutieren und zu verarbeiten. In den ab Samstagmittag drei-teiligen Panels wurden die inhaltlichen Beiträge ebenfalls von einer globalen auf eine zunächst regionale und schließlich individuelle Ebene heruntergebrochen bzw. damit verknüpft. Darüber hinaus kamen in allen Panels Perspektiven aus Deutschland und aus dem Globalen Süden bzw. Osten zur Sprache mit jeweiligen Vertreter*innen dazu: Im Klima-Panel durch Dr. Tobias Ide und Dr. Bakary Samake, im Lohn-Panel durch Dr. Bettina Musiolek, Markus Schlimbach und Bojana Tamindzija und im Afrika-Panel durch Lorenz-Narku Laing und dem Co-Referenten Dr. Jürgen Kunze bzw. dem Beitrag von Stephan Brauckmann aus dem Sächsischen Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit (SMWA).

5.2 Genialsozial – Deine Arbeit gegen Armut, Schülertagung vom 21.-24. Januar 2017

Seit zehn Jahren arbeiten wir nun gemeinsam mit der Sächsischen Jugendstiftung im Rahmen von genialsozial - Deine Arbeit gegen Armut in der Ausbildung der Schülerjury. Durch die Teilnahme an der Schülertagung von genialsozial im Januar 2017, diesmal in Schmochitz bei Bautzen, und den zwei Aktiventreffen haben über neunzig Schüler*innen Probleme und Widersprüche in der Entwicklungszusammenarbeit kennengelernt. Durch Rollen- und Planspiele sowie Erfahrungsberichte von Projektbetreuer*innen (südliche Partner) wurde ein Perspektivenwechsel ermöglicht. Sie lernten Projekte der Entwicklungszusammenarbeit von sächsischen Trägern und Handlungsmöglichkeiten von Aktiven in Sachsen und in anderen Teilen der Welt kennen. So konnten sie anhand selbst erarbeiteter Kriterien partnerschaftliche und nachhaltige Projekte in der EZ erkennen (lernen). Die Jugendlichen, die im Vorbereitungsteam der Schülertagung aktiv waren, setzten sich in hohem Maße mit den dort behandelten entwicklungspolitischen Themen auseinander. Vielleicht wächst hier der Nachwuchs für die Mitgliedsgruppen des ENS heran?

Als ein Problem benannten die Referent*innen übrigens die teilweise sehr klischeebeladenen Projektvorstellungen durch die Vereine am Samstag. Genau gegen diese Stereotype versuchen die Referent*innen in den Workshops zu sensibilisieren. Hier müssen wir mit der Sächsischen Jugendstiftung Ideen entwickeln, wie zum Teil auch die ENS-Gruppen „selbstbewusster“ werden können, also selbst verhindern können, diese Klischees zu bedienen.

5.3 weitere Veranstaltungen und Publikationen

Kooperationsveranstaltungen:

Auch 2017 hatten wir dank einer Spenderin die Möglichkeit, Kooperationsveranstaltungen durchführen zu können. Wir erhielten elf Anfragen auf Kooperation, von denen wir zehn zusagen konnten. Leider haben wiederum zwei von unseren Mitgliedsgruppen diese Veranstaltungen nicht durchführen können.

1. **Sukuma Arts e.V. - Stories of Change:** Produktion von einem Bildungspot mit einer entwicklungspolitischen Initiative
2. **Sukuma arts e.V.:** Umundu-Festival
3. **Cambio e.V.:** „Politik-Forum Dresden: Zur Lage Syriens.“
4. **Cambio e.V.:** Methoden-Workshop zum Globalen Lernen
5. **Konzeptwerk Neue Ökonomie:** Fortbildung ‚transformative Bildung gestalten‘ in der Naturschutzstation Teichhaus Eschefeld in Frohburg
6. **Konzeptwerk Neue Ökonomie:** Projekt „Stimme - ein Magazin von und für geflüchtete und migrantische Frauen*“
7. **GlobaLE 2017:** globalisierungskritische Leipziger Filmfestival
8. **Zentrum für Europäische und orientalische kultur e.V. (Leipzig):** Fachtag und die Workshops „Bekämpfung von Fluchtursachen und zivilgesellschaftliches Engagement“ am 13./14.10.2017

6 Finanzierung

Siehe Finanzbericht